

Pressemitteilung vom 31.8.2015

FREIE WÄHLER würdigen Leistung des deutschen Mittelstands

Aiwanger: Wer ausbildet, muss stärker entlastet werden

München. Die FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag fordern mehr Unterstützung für den deutschen Mittelstand. Dorthin verlagert sich die berufliche Ausbildung einer Analyse der Förderbank KfW zufolge immer stärker. FREIE WÄHLER-Chef **Hubert Aiwanger** lobt die Verdienste mittelständischer Unternehmen bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, moniert jedoch, es könne nicht sein, „dass der Mittelstand **junge Menschen erst teuer ausbildet, um anschließend mit ansehen zu müssen, wie große zahlungskräftigere Industriekonzerne ihnen die Leute gezielt abwerben**“. Der Mittelstand bleibe dadurch auf seinen hohen Ausbildungskosten sitzen. Vielfach seien in den familiären Strukturen mittelständischer Betriebe auch schulische und soziale Defizite der Auszubildenden aufgearbeitet worden, was anschließend den abwerbenden Betrieben zugutekomme.

Vor diesem Hintergrund fordert **Aiwanger** von der Bundesregierung ein Entlastungspaket, welches dem Mittelstand entgegenkommt. Die mittelstandsfeindliche Erbschaftsteuer müsse endlich abgeschafft werden, damit gerade Mittelständler beim Generationenwechsel nicht über Gebühr geschröpft würden. „Es ist doch niemandem mehr zu erklären, warum **bereits mehrfach versteuertes Vermögen beim Übergang von den Eltern auf die Kinder erneut besteuert werden soll**. Dies ist eine Benachteiligung von Familienbetrieben gegenüber Aktiengesellschaften.“

Steuerliche Entlastungen seien zur Förderung jener Unternehmen erforderlich, die überdurchschnittlich stark ausbilden – gerade auch junge Menschen mit schlechter Qualifikation, sagt **Aiwanger**. Schließlich müsse die Mindestlohnbürokratie mit ihren übertriebenen Dokumentationspflichten abgeschafft werden, da auch sie gerade den ausbildenden Mittelstand überdurchschnittlich stark belasteten, sagt **Aiwanger** abschließend.
